

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	8 (1882)
Heft:	43
Rubrik:	Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre von Zollplackerei,
Die jetzt an Italiens Grenze
In voller Blüthe sei.

Jüngst zahlte man 70 Fränsli
Gradhaar und blank aus dem Sac
Für nur zwei Bündel Grandsons,
Das ist doch starker Lubal!

Da werden die Grandsonstängel
Zu Tausendgülbenkraut;
Das mag der Gugger bezahlen
An diese schmužige Mauth!



♪ Aus der Geographieklasse. ♪

Was liegt zwischen England und Frankreich?
Der Suez-Kanal!

* * *

Lehrer: Nenne mir einige Erzeugnisse aus dem Nildelta.
Schüler: Menschenfleisch und Kanonenfutter.

♪ Orthographisches. ♪

Lehrer: Schreib mir Egypten auf Deine Tafel!
Schüler (schreibt): E — g — i — b — d — e — m !!

♪ Vom Theater. ♪

Großherumäher: Herr Direktor, es wird Ihnen leid thun, wenn Sie mich nicht entführen. Ich sag' Ihnen, das klassische Trottoir kann ich auswendig. Schillern zähl' ich im Schlaf her. Passen Sie Achtung! Don Carlos, Infanterist von Spanien, war vermählt mit 'ner gewissen Lampe, 'ner Müllerstochter, was hat gehabt & heimliches Verhältnis mit einem Major aus Polen und hat em drum gegeben & Tasse Sirup hin, worauf er schreit: "Luise, Deine Chakelade is zu dünne" und sich in die böhmischen Wälder flüchtet, um seinen Bruder Franz, die Canaille, aufzusuchen; findet aber statt dessen den Schäferschüler Wilhelm Teller, wo uf 'ner hölzernen Bank von Stein sitzt und Leibschmerzen hat, weil ihm die Milch der frommen Denkungsart in gährend Drachengest ist zusammengelaufen; er murst König Philipp ab, wodurch die Stuggarterin Marie zur Witwe wird und sich an alten Moor schlängelt, der sie aber nicht zu seiner Braut von Messina machen kann, machen er das Podagra hat, weshalb sie sich an Max Ptolomini macht, der sie zur Ruhe bringt, indem er befiehlt, Wallensteins Lager für sie zurecht zu machen. — Nu, was sagen Sie zu die Schnelligkeit?

Direktor: Der Kerl bringt mich um meine fünf Sinne! Hören Sie, um Sie endlich los zu werden, offer' ich Ihnen eine Stelle als Theaterarbeiter; Sie haben Tische und Stühle herauszutragen.

Großherumäher: Wer' ich tragen die Tische! Aber ich mach' 'ne Bedingung. Sie schreiben in den Kontrakt: Engagiert sich für's Tischrücken.

Direktor: Meinetwegen! Aber jetzt muss ich arbeiten, scheeren Sie sich zum Teufel.

Großherumäher: Empfehl' mich! Ich wart' draußen, bis Sie mitkommen!

♪ Aus dem Staatsrecht. ♪

A.: Was versteht Du unter ere Verfassung?
B.: Wenn me geng Alls nebe Sac leert, statt dry!

♪ Am Berner Bahnhof. ♪

Sie, werther Herr, können Sie mir nicht sagen, wo der Christoffelthurm steht?
Ja, der steht gar nicht mehr, er ist vor sechs Jahren abgebrochen worden.

Aber da gerath' ich ja in Verlegenheit, ich suche eine Drosche, keine ist zu sehen, aber hier steht auf dem Anschlag der Polizei, dass sämtliche Omnibusse und Droschen sich beim Christoffelthurm aufzustellen haben und nun ist dieser auch fort.



Chueri. Wenn an d' Regierig de "Nebelpalter" lässt, so wühl' sie scho, was mit dem Todesstrafsgesuch asah.

Rägel. Ja, wie so?

Chueri. Was steht am End vom Briefschafe?

Rägel. Anonymes wird nicht angenommen.

Lehrer: Was versteht Du unter "Leiden und Freuden eines Bauers"?

Schüler: Hm! — hm! — Die Leiden und Freuden einer Vogelkräze!

Lehrer: Verdammter Genitiv.

Tremder tritt in einen Laden, an welchem steht: Ici on parle français. Der Commis stürzt ihm entgegen: "Sie wünschen?"

Tremder: Parlez-vous français?

Commis: Ne! Sie?

Tremder: Mais da stehen doch, man sprechen hier drin französisch!

Commis: Ja, ist das etwa chinesisch, was Sie reden?

♪ Briefkasten der Redaktion. ♪



H. K. I. Moh. Sie finden heute schon Ihren Wunsch erfüllt, obgleich sich die Sache nicht ohne Schwierigkeit rangieren ließ. — Spatz. Parodien werden immer ein großes Publikum haben, sofern sie recht bekannte Lieder betreffen. Nebrigens besien Dank für den Österreichischen Landsturm. — H. I. B. Besien Dank für sfdl. Belorgung. Der N. war hier immer gleicher Meinung und hätte den andern die Haue von Herzen gegeben. — Chlemmer. Im Burgd. Volksfr. steht zu lesen: "Unerklärlich ist es bei der Geschichte, wie der Viehinspektor in Wyler dem Spiebuben einen Gefundeneischein ausstellen konnte, der auf den Namen Jakob Gugli, wohnhaft in der Gemeinde Wyler, lautet und dessen Signalement mit demjenigen der geflohnen Küb gar nicht übereinstimmt." — O. R. Benannter Dichter hält sich gegenwärtig in Berlin auf; für seine Gedichtsammlung hat er bis zur Stunde noch keinen Verleger finden können. — K. L. I. Frkf. Ja, dieses Herren Wege sind allerdings wunderbar. — Jobs. Besten Dank und Gruß. — I. L. "La grande Levée des Gouillons" ist famous, vielleicht machen wir demnächst noch davon Gebrauch. Nebrigens muss ja jeder forschrittl. Gefünte des Schulförstetät annehmen, wenn er sieht, welche Mächte gegen ihn ankämpfen. Selbst die Indifferenzen sollte dies etwas aus ihrer Leibarie rütteln. — F. A. B. I. Leipzig. Wir sind der Sendung immer noch gewärtig. — R. S. i. O. S. Etwas weniger Geographie und wir accipieren mit Bergungen. — Galmsigötti I. Vielleicht das nächste Mal. — Nemo. Saßfehler berüttigen wie nie, wer sie sieht, sieht auch gleich, wie sie entstanden, und wer sie nicht sieht, braucht durch eine Verüstigung nicht darauf aufmerksam gemacht zu werden. — M. N. I. H. "Dreestämpfli" darf man jedem sagen, der Luzern besucht und Abends durch die dunklen Gassen wandelt. Tremdenstadt par excellence und solche Ordnung! — Nebukadnezar. In einer andern Beziehung vielleicht sehr fidet; jetzt ohne Interesse. — H. J. I. H. Wissen diesmal dankbar ablehnen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

„Der Nebelpalter“

Abonnements auf das IV. Quartal à Fr. 3 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufzugeben zu wollen.

Die Expedition.